Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

früher

Wochen- und Nachrichtsblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Rödlitz, Bernsdorf, Rüsdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

43. Jahrgang.

Nr. 227. Freitag, den 29. September 1893.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Auktion.

Montag, den 2. Oktober 1893,
vormittags 11 Uhr

sollen im **Hofe des hiesigen Königl. Amtsgerichts** ein alter **Kastenwagen, ein Handwagen** und **ein Vordergestelle** gegen Barzahlung versteigert werden.

Lichtenstein, am 18. September 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Secr. Oeser.

Holzversteigerung
auf Oberwaldenburg-Rüsdorfer Revier.

Es sollen

I. im Gasthof „zum Roß" in Hohenstein
Mittwoch, den 4. Oktober 1893,
vormittags 10 Uhr

118 Stück Nadelholz-Stämme bis 22 cm Mittenst.,
20 „ „ „ von 23—39 cm Mittenst.,
4 „ Birken- u. 11 Stück Nadelholz-Klötzer von 12—24 cm Oberstärke,
} aufbereitet in Abt. 2, 3, 5, 17, 54, 55, 61, 63, aufbereitet in Abt. 3,

2965 Stück Nadelholz-Stangen v. 4—9 cm Unterst.,
680 „ „ „ „10—13 „ „
} aufbereitet in Abt. 19, 21, 24, 25, 34, 36, 37, 43, 49, 59,
33 Rmtr. Nadelholz-Nutzrollen, 4 m lang, aufbereitet in Abt. 2, 6, 10, 11, 14, 25, 30, 36, 37,

II. in der Restauration „zum Wind" in Wüstenbrand
Freitag, den 6. Oktober 1893,
vormittags 9½ Uhr

7 Rmtr. Nadelholz-Brennscheite,
1 „ Laubholz- und 51 Rmtr. Nadelholz-Brennrollen,
112,20 Wellenhdt. Nadelholz-Reisig,
} aufbereitet in Abt. 2, 3, 5, 8, 17, 18,
5 Plätze anstehende Stöcke in Abt. 2, 3, 5, 18,

III. im Gasthof Kuhschnappel
Montag, den 9. Oktober 1893,
vormittags 9½ Uhr

6 Rmtr. Nadelholz-Brennscheite,
33 „ „ Brennrollen,
9 „ „ Aeste,
29,80 Wellenhdt. Nadelholz-Reisig,
} aufbereitet auf Rüsdorfer Revier in Abt. 49, 50, 52, 54, 55, 56, 60, 61, 63,
versteigert werden.

Fürstl. Schönb. Forstverwaltung Oberwaldenburg.

Tagesgeschichte.

*— Schulnachrichten. Zu besetzen: Die zweite Lehrerstelle zu Heinrichsort bei Lichtenstein. Kollator: Die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1000 Mk. Gehalt neben freier Wohnung oder entsprechendem Wohnungsgeld, überdem bis auf Weiteres 36 Mk. für Turnunterricht im Sommer und 216 Mk. für 6 wöchentliche Ueberstunden. Gesuche sind bis zum 16. Oktober 1893 bei dem Königl. Bezirksschulinspektor Schulrat Lötzsch in Glauchau einzureichen.

— Uebersicht über die bei den Sparkassen der Königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat August 1893 erfolgten Ein- und Rückzahlungen:

Sitz der Kasse.	Einzahlungen.		Rückzahlungen.		Barbestand am Schlusse d. Monats.
	Anzahl.	Betrag. M.	Anzahl.	Betrag. M.	M.
Glauchau . .	1203	142908	607	89576	64368
Meerane . .	950	74667	372	61303	11144
Hohenstein .	524	47703	235	33837	28059
Ernstthal . .	200	35266	104	21113	18954
Lichtenstein .	603	61595	284	47385	11945
Callnberg . .	111	6449	30	2915	13253
Mülsen St. Jacob . . .	95	3258	12	710	2967
Waldenburg	107	15989	8	1848	17916
Zusammen in acht Kassen.	3793	387835	1652	258687	168606

— Die kühle Temperatur der letzten Tage hat dem Riesengebirge bereits Schnee gebracht. Zwei Freunde der „Grim. Nachr." schreiben denselben von ihrem Herbstausfluge ins Reich Rübezahls: Schneekoppe im Riesengebirge, 26. Septbr. 1893. Gestern nachm. 5 Uhr bei heftigem Sturm hier angelangt, das Thermometer zeigte ½ Grad Kälte, auf dem Wege von der Schneegrubenbaude bis zur Koppe war Eis und Schnee zu sehen. Der Anblick der untergehenden Sonne (5 Uhr 55 Min.) war ein großartiger. In der Riesenbaude, wie hier und in anderen Bauden rüsten sich die Inhaber zum Heimzuge ins Thal. Heute früh 5 Uhr 55 Min. sollte uns die Sonne durch ihren Aufgang erfreuen, Frau Sonne zog es jedoch vor, ihre Toilette im tiefsten Nebel verhüllt, zu vollziehen. Das Thermometer war auf 1 Grad Kälte gesunken, die Natur prangte in schönstem Weiß".

— Eine elektrische Glocke, welche streikt, wenn sie sich rühren soll, kann entschieden viel Aerger und Verdruß bereiten, aber wenn ein solch winziges Ding plötzlich in Raserei verfällt und in einem fort rasaunt, so kann das geradezu Verwirrung und Entsetzen hervorrufen. Dies an sich zu erfahren, hatte in einer der letzten Nächte ein Arzt in Dresden-Neustadt Gelegenheit, als seine Nachtglocke erst schüchtern, als ob sie sich erst räuspern müsse, einigemal anschlug, um dann ohne Aufhören ihr gellendes Rrrr erschallen zu lassen. Erschrocken eilte er ans Fenster, setzte mit Todesverachtung sein unbedecktes Haupt dem in Strömen niederprasselnden Regen aus, um sich mit dem Hilfesuchenden in Rapport zu setzen, aber der Klingelant war nicht zu sehen, da er in der Hausthürnische stand und dort mit einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre, auf den Knopf drückte. Die ganze Familie des Arztes war inzwischen auf den Beinen, nur das Dienstmädchen, zu dessen Obliegenheiten das Oeffnen der Thür gehört, war, vom Schreck momentan gelähmt, noch nicht zur Stelle. Kurz entschlossen, eilt der Arzt selbst die drei Treppen hinab, schließt und reißt die Thür auf und steht — vor einem kerngesunden Droschkenkutscher, der sich von der gegenüberliegenden feuchten Droschkenstation in die trockene Hausthürnische geflüchtet und mit der Schulter an den Klingelknopf gelehnt hatte.

— Vom Landgericht Dresden war der praktische Arzt Dr. med. Ignaz Böhm in Dresden zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er eine Menge von Impfscheinen ausgestellt hatte, ohne daß bei den betreffenden Kindern sich Pusteln und Narben gezeigt hatten. Er hatte, weil er Impfgegner ist, mit einer bedeutend milderen Lymphe geimpft. Gegen seine Verurteilung wegen wissentlich falscher Ausstellung von Zeugnissen über den Gesundheitszustand von Menschen hatte er Revision beim Reichsgerichte eingelegt. Der Angeklagte war selbst erschienen und verwahrt sich besonders dagegen, daß er wider besseres Wissen gehandelt habe. Er sei zwar Impfgegner, aber er habe sich stets bemüht, innerhalb der Schranken des Gesetzes zu bleiben und nur versucht, die Gefahren der Impfung nach Kräften zu beschränken. Reichsanwalt Schumann bezeichnete dagegen die Revision als in jeder Beziehung vollkommen unbegründet und im Einverständnis mit diesen Ausführungen erkannte der Senat auf Verwerfung der vom Angeklagten eingelegten Revision.

— Dresden, 26. Sept. Die Vermählung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg findet im Frühjahr 1894 statt. Ueber die von dem hohen Paar in Dresden zu beziehende Wohnung ist eine Entscheidung noch nicht getroffen.

— Leipzig, 26. Sept. Mitte Juni erregte ein in mehreren Zeitungen abgedrucktes Inserat in Form eines Vexierbildes Aufsehen — wer den „dritten Mann zum Skat" auf dem Bilde fand und an Frau Nels in Berlin die Lösung in Begleitung von einer Reichsmark einsandte, gelangte dadurch zu der Berechtigung, eine goldene Uhr, Kleiderstoffe, mindestens aber einen Karton Seife zu gewinnen. Auch die Polizei beteiligte sich an der „Lösung" dieses Preis-Bilderrätsels — diese aber gewann nichts als die Ueberzeugung, daß der § 286 des Str.-G.-B.'s verletzt war und das Königl. Landgericht verurteilte die Unternehmerin zu 50 Mk. Geldstrafe. 615 Lösungen und ebensoviele Reichsmark waren bei Frau Nels eingegangen.

— Leipzig, 27. Sept. Ein Meßfremder hat sich, sei es aus Freude oder aus Verdruß über den Gang der Geschäfte auf der Leipziger Messe, gestern von drei Kümmelblättchenspielern, welche in ihrem Aeußeren die vollkommensten Salonmenschen gewesen sein sollen, rupfen lassen. Die Gauner haben ihr Opfer in einem Bierlokale der hiesigen Windmühlenstraße innerhalb 10 Minuten im Kümmelblättchenspiel um 300 Mark erleichtert, dann aber sind sie entwichen.

— Glauchau, 27. Sept. Die Wahl der Beisitzer zum Gewerbegericht für die Stadt Glauchau hat heute hier stattgefunden. Es wurden die von der Kommission der Arbeiterpartei vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Majorität gewählt.

— In der der Peniger Aktiengesellschaft gehörigen Holzschleiferei bei Wolkenstein ereignete sich am Mittwoch ein bedauerlicher Unglücksfall. Daselbst waren 14 Arbeiter mit der Herbeischaffung eines ca. 40 Zentner schweren Schwungrades beschäftigt, wobei dasselbe zur Seite fiel und 2 Arbeiter traf. Der eine trug außer einer schweren Handquetschung eine lange Kopfwunde davon, welche mit 11 Stichen geheftet wurde, während der andere Arbeiter bedenklich an einem Arm und am Rücken verletzt wurde.

— Netzschkau. Im benachbarten Orte Lauschgrün ist kürzlich der Gutsauszügler Gottfried Karl Lausch gestorben und damit der Gründer des von ihm und nach ihm benannten Dorfes Lauschgrün in die Ewigkeit eingegangen. Lausch war am 15. März 1815 zu Voigtshain geboren und hatte sich zur Zeit des beginnenden Göltzschthalbrückenbaues auf der damals noch bewaldeten Höhe, wo heute der Ort Lauschgrün sich befindet, angesiedelt. Im Jahre 1846 kam er dahin, kaufte sich an, rodete den Wald aus und war im weiteren damit beschäftigt, die Stämme für den Gerüstbau an der großen Brücke und später auch Sand, Steine 2c. für den Göltzschthalbbrückenbau zu fahren. Das heutige obere Gasthaus in Lauschgrün ist die ursprüngliche Ansiedelung Lausch's gewesen und an